Nr. 158. 1902. Castrop, Samstag, den 15. November. 28. Jahrgang.

Castroper Zeitung.

(Castroper Anzeiger.)

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Zugleich

Amtliches Organ für die Stadt Castrop und die Aemter Rauxel und Mengede.

(Verbunden mit „Volks-Zeitung", amtliches Organ für Sodingen, Börnig und Holthausen.)

Die „Castroper Zeitung" erscheint Montags, Mittwochs, Freitags u. Samstags u. kostet mit dem Unterhaltungsblatt in der Expedition sowie durch Boten 1,20 M. Illustr. Blätter 50 Pfg.

Insertions-Gebühren: Pro Petitzeile oder deren Raum 12 Pfg. Reclamen pro Zeile 30 Pfg. — Größere Inserate werden bis Nachmittags 4 Uhr vor der Ausgabe erbeten.

Alle amtl. Bekanntmachungen der Stadt Castrop sowie der Aemter Rauxel und Mengede erlangen durch Veröffentlichung in der „Castroper Zeitung" rechtsverbindliche Kraft

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

— Die Centrumsfraktion hat beschlossen, in Zukunft die Namen der bei den namentlichen Abstimmungen fehlenden Abgeordneten durch die Tagespresse zu veröffentlichen.

— In den letzten Tagen haben wiederum Besprechungen des Reichskanzlers mit Abgeordneten stattgefunden, am Mittwoch mit Nationalliberalen. Wie die „National-Zeitung" hört, stehen die Dinge auf dem alten Fleck. Steine des Anstoßes seien die Beschlüsse über die Mindestzölle geblieben. Außerdem wurde von seiten des Centrums vergeblich ein neuer Versuch gemacht, die Bewilligung von Diäten zu erlangen. Nach einem in Parlamentskreisen verbreiteten Gerücht beabsichtigt das Centrum nunmehr, im Reichstag eine Aufforderung an die Regierung zu beantragen, auf Grund der bisherigen Beschlüsse der Kommission und des Plenums in Verhandlung über neue Handelsverträge einzutreten. In den Reichstagswandelgängen wurde das Gerücht verbreitet, daß aus dem Schooße der verbündeten Regierungen den Mehrheitsparteien Vorschläge behufs einer sachlichen Verständigung gemacht worden seien. Dieselben sollen sich vorläufig auf die Frage der Getreidezölle erstrecken und namentlich bezüglich des Gerstenzolles Entgegenkommen bedeuten.

Ausland.

England. Eine Konferenz der Burengeneräle mit Chamberlain hat zu einer eingehenden Aussprache Gelegenheit geboten. Botha konnte dem englischen Kolonialminister alle wesentlichen Wünsche und Beschwerden seiner Volksgenossen vortragen, und wenn auch ein unmittelbares Ergebniß von dieser Besprechung nicht zu erwarten war, so mußte den Burenführern doch viel daran liegen, Chamberlain noch einmal mit ihrer Auffassung der Lage in Südafrika bekannt zu machen, bevor dieser seine Informationsreise dorthin antritt. Darüber wird berichtet: Die Burengeneräle hatten die Konferenz bei ihrem letzten Aufenthalt im Unterhause mit Chamberlain vereinbart und ersuchten dabei, ihn auf mehrere Punkte des Friedens-Vertrages aufmerksam machen zu dürfen, die von England nicht beobachtet seien. Botha, Dewet und Delarey haben eine Denkschrift aufgesetzt, die alle streitigen Ansprüche der Burenführer eingehend begründet, und dieses Schriftstück wurde dieser Tage Chamberlain überreicht. Botha trug den Inhalt zugleich mündlich vor und erklärte, er und seine Genossen hätten sich zu diesem Schritt in der Hoffnung bewegen lassen, daß Chamberlain bei seinem Aufenthalt in Südafrika die betreffenden Punkte einer gründlichen Untersuchung unterziehen werde. Ferner bat Botha, den Burendelegirten Wessels, Fischer und Wolmarans, deren wiederholte Gesuche um Erlaubniß zur Heimkehr unberücksichtigt geblieben sind, die Rückkehr nach Südafrika zu gestatten. Botha erklärte zu dem Punkt, Kitchener habe ihnen beim Friedens-Abschluß mündlich versichert, es sei nicht nöthig, darüber etwas in den schriftlichen Vertrag aufzunehmen, da der Rückkehr der Delegirten keine Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden würden. Es heißt, Chamberlain habe versprochen, die Sache zu erwägen, doch erwartet man vor seiner Rückkehr von Südafrika keine Entscheidung. Botha erklärte ferner, die Buren hätten geglaubt, die Geldbewilligung würde ausschließlich von der britischen Regierung ausgehen und insgesammt für die Wiedereinsetzung der Burghers ohne Nothwendigkeit des Bedürftigkeits-Nachweises benutzt werden. Er fürchte auch, die Burghers würden sich der lokalen Darlehne nicht bedienen, aus Furcht vor Zwangsversteigerung, wenn sie nicht zahlungsfähig blieben. Chamberlain versprach, die Sache in Südafrika zu untersuchen. Hierauf kamen auch das Amsterdamer Manifest und die Reise der Generäle auf dem Festland zu Sprache, worüber diese Chamberlain Aufklärung ertheilten.

— Auf dem Lord-Mayors-Bankett in der Guildhall in London hielt der Ministerpräsident Lord Balfour die herkömmliche große politische Rede. Er gab seiner Freude über den Abschluß des Friedens in Südafrika Ausdruck und erwähnte die Unterrichtsvorlage als einzigen aktuellen Gegenstand der inneren Politik. Balfour fuhr alsdann fort: Der südafrikanische Krieg gibt eine bejahende Antwort auf die beiden vor dem Kriege gestellten Fragen, nämlich: Wünscht das englische Volk, wie früher, den Frieden, bereitet aber den Krieg und alle durch den Krieg erforderten Opfer vor? und: Sind die autonomen englischen Kolonien statt bloße kommanditäre Reichshandelshäuser zu sein, die bereit sind, an den Vortheilen theilzunehmen, ohne sich Gefahren auszusetzen, vielmehr bereit für das Reich zu kämpfen? Balfour wies sodann auf den Besuch des „großen befreundeten Souveräns bei seinem nächsten Verwandten" hin und erklärte, er lehne es ab, auf die wilden phantastischen Erfindungen einzugehen, welche die Presse daran geknüpft habe. Die Frage des Somaliland-Feldzuges sei keine wichtige Reichsfrage, aber von großem Interesse, weil sie freundliche Gefühle Italiens gegenüber England hervortreten ließ sowie die Bereitwilligkeit, womit Italien England für die gemeinsamen Interessen beider Länder seine Mitwirkung lieh. — Der Verkauf der Delagoa-Bai an England ist angeblich gesichert. Ein Korrespondent des „New York Herold" versichert, eine hohe politische Persönlichkeit habe ihm erklärt, daß der Verkauf der Delagoabai an England beschlossene Sache sei. Die Abtrennung erfolge zu einem ganz geringen Preise.

Italien. In der Angelegenheit der Seeräuberei im Rothen Meere ist ein Abkommen zwischen Italien und der Türkei auf folgenden Grundlagen abgeschlossen worden: Alle in der Umgegend von Midi eingeschlossenen Seeräuber-Schaluppen werden zerstört oder dem Commandanten Arnone ausgeliefert. Die türkischen Behörden werden diejenigen Seeräuber, die türkische Unterthanen sind, exemplarisch bestrafen. Die von Arnone bezeichneten Seeräuber, die nach der italienischen Colonie Erythräa zuständig sind, werden von der Pforte binnen zwei Monaten nach Massauah ausgeliefert. Die Pforte verpflichtet sich, in Zukunft die Seeräuberei mit dem größten Nachdruck zu ahnden. An die Familien der beiden in Midi getödteten Seeleute wird eine Entschädigung von 15000 Franken bezahlt; für die bereits früher geschädigten italienischen Unterthanen in der erythräischen Colonie wird eine Zahlung von 19600 Thalern geleistet. Die Segelschiffe aus Erythräa genießen künftig von der Türkei dieselbe Behandlung wie die Schiffe der meistbegünstigten Nationen. Die italienische Regierung hat den Commandanten Arnone angewiesen, sich wegen schleuniger Durchführung dieses Abkommens mit den Ortsbehörden in's Einvernehmen zu setzen. Sodann wird Arnone mit den seinem Befehl unterstehenden Schiffen und mit den den Seeräubern weggenommenen Schaluppen nach Massauah zurückkehren.

— Auf Weisung aus Rom hat, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, der italienische Botschafter die Pforte davon verständigt, daß die italienische Regierung durch die letzten Mittheilungen des türkischen Botschafters in der Angelegenheit der Seeräuberei im Rothen Meere zufriedengestellt sei und den Zwischenfall für erledigt betrachte.

Rußland. Fast in jedem Monat ist von einer neuen Russificirungsmaßregel gegen Finland zu berichten. Jetzt meldet „Stockholms Dag ladet" aus Helsingfors, sicherm Vernehmen nach würden die drei finischen Oberlandesgerichte, die bisher ausschließlich mit finischen Richtern besetzt waren, nächstens wegfallen, dafür werde ein Appellationsgericht für ganz Finland in Helsingfors errichtet werden. Die Richterstellen an diesem Gerichte sollen zur Hälfte mit Russen, zur Hälfte mit Finländern besetzt werden.

Locales und Provinzielles.

Castrop, den 15. November 1902.

* Königlich Preußische Klassen-Lotterie Die Ziehung der 4. Klasse der 207. Lotterie ist beendet. Die Einlösung der Loose zur 1. Klasse der 208. Lotterie, die nicht gezogen worden sind, hat bis zum 25. d. Mts. stattzufinden Die Gewinnlose können erst vom 20. bis 25. d. Mts. eingelöst werden, die größeren Gewinne werden erst vom 24. d. Mts. ab ausgezahlt.

Städtisches.

Eine sitzungsreiche Woche liegt hinter uns. Holzarbeiter-Gewerkschaft, Kirchenchorabtheilung, Bürgerverein, Lehrerverband, Turnverein — alle diese Korperotionen haben ihre Mitglieder zusammenberufen, um, jede in ihrer Art, an der Lösung der die Zeit bewegenden socialen Frage mitzuwirken, sei es nun durch Verbesserung der materiellen und geistigen Lage des einzelnen Menschen oder durch Bestrebungen auf dem Gebiete des allgemeinen Gesammtwohles. Ihre Existenzberechtigung ist damit gegeben und muß anerkannt werden, so lange das für Alle maßgebende Grundprincip: Beachtung der bestehenden Ordnung und Berücksichtigung des Nächsten nicht verletzt wird. In dieser Hinsicht kann jedoch von einem guten Beginn des Vereinslebens nicht gesprochen werden, wenn man den Gang der Verhandlungen des Holzarbeiterverbandes in der letzten Sonntagssitzung verfolgt. Die Ausführungen des Düsseldorfer Abgesandten Otto athmeten zu sehr den Geist des gehässigen, unzufriedenen Proletarismus und verriethen schon durch die ungerechten Ausfälle auf kollegiale Gewerkschaften und einzelne Stände die mit dem Deckmantel der Arbeiterfreundschaft verhüllte Absicht. Diese Bewegung, unscheinbar und klein anfangend, arbeitet nach einem gewissen System u d sucht in ihrem Endziel die Versetzung der Massen durch allmähliches Einträufeln des socialdemokratischen Geistes zu erreichen. Die alte Taktik: Ist das Hausthor verschlossen, so bietet sich vielleicht durch ein Hinterpförtchen Einschlupf. Man weise es drum nicht geringschätzend von der Hand, dieser stillen Arbeit einige Aufmerksamkeit zu widmen, wenngleich auch bei der durchgängig königstreuen Gesinnung unserer Arbeiterschaft die Bemühungen dieser Umstürzler wenige Erfolge zeitigen werden.

Ein wirksames Gegengewicht zu diesen zersetzenden Bestrebungen bietet der an zweiter Stelle genannte Verein. Gemeint ist die durch selbigen ausgeübte Pflege der Musik, besonders jener, die durch das Heiligthum gegangen. Es sei auf die schönen Worte des Regierungspräsidenten von Oescher hingewiesen, welcher auf der Versammlung des Kirchenmusikverbandes der germanischen Länder zu Münster 1899 den kirchlichen Gesangvereinen eine hohe socialpolitische Wichtigkeit beimaß und betonte: „In denjenigen Räumen, aus denen abends Kirchenmusik hervordringt, braucht man Leute, die den Umsturz von Thron und Altar im Schilde führen, nicht zu suchen." Aehnliche Wirkungen kennt schon die Schrift, welche berichtet, daß der heilige Gesang die wunderbare Kraft in sich trage, das erbitterte Gemüth Sauls zu beruhigen, sein Herz sanfteren und besseren Regungen zugänglich zu machen. Vereinigungen zur Pflege der musica sacra sollten sich daher mehr und mehr der Protektion geistlicher und weltlicher Behörden erfreuen und sympathisch berührt es, daß dieser Musikgattung durch Neuorganisation, vorläufig des ev. Kirchenchores, auch hier die Thore wieder geöffnet sind.

Leider steht das gesammte musikalische Leben in Castrop auf einem sehr tiefen Niveau. Einzige Träger dieser Ideale sind die bestehenden Gesangvereine: Liederhalle, Harmonie, Teutonia, und nur durch sie wird in die Eintönigkeit der Winterzeit eine geringe Abwechslung gebracht. Ein volles Verständniß für den gebotenen Genuß kann bei der verflachenden Lebensweise, die jeden geistigen Aufschwung träge von sich weist, nicht vorausgesetzt werden; nur die Ausüber der Kunst selbst vermögen z. B. die Kraft der Scheidelieder und ihrer innigen Weisen verstehen, von denen Scherer sagt, daß sie „ein ganzes Herz bis zum Grunde ausschöpfen." Zieht man mit Recht aus der innerlichen Auffassung des Liedes einen Schluß auf die Gemüthstiefe, so wird das Facit für uns hier recht bedenklich ausfallen müssen. Wie viele Unternehmungen sind in dieser Hinsicht schon ins Wasser gefallen; man erinnere sich nur der Einrichtung der Concertabonnements vor einigen Jahren, wo trotz vielseitiger Bemühung eine entsprechende Betheiligung nicht zu erzielen war. Und doch sollte man meinen, daß mit den von Jahr zu Jahr sich steigernden Verkehrsverhältnissen, mit dem jetzigen Eintritt Castrops in die Reihe der märkischen Städte Gesichtspunkte gegeben sind, die nicht nur die materielle Seite des Lebens betreffen, sondern auch die Pflege der Ideale gebieterisch fordern. Ohne geistige Anregung und Anspannung muß jeder Mensch, Besitzer oder Arbeiter verflachen, das Dasein wird zu einer Farce. So kann auch hier am Platze erst dann eine Besserung eintreten, wenn der Einzelne wie die Gesammtheit das Bemühen haben, möglichst bald und vollständig die alte dorfliche Hülle abzustreifen und den Forderungen des Geistes wirksam nachzukommen. Auch hier hat das alte Wort Geltung:

„Laßt uns besser werden,
Bald wird's besser sein!"

* Wie aus dem Inseratentheil der heutigen Ausgabe ersichtlich, beginnt der Unterrichtskursus des Gabelsberger Stenographenvereins officiell am Freitag den 21. d. M., abends 8½ Uhr, im Vereinslokal Restaurant Wirth Baerwolf, woselbst auch Anmeldungen entgegengenommen werden. Nochmals machen wir an dieser Stelle auf die bedeutenden Vorzüge, welche die Gabelsberger Stenographie vor allen andern Systemen besitzt, aufmerksam, weshalb wir auch den Besuch des Kursus aufs angelegentlichste empfehlen können.

** Das Resultat der Personenstandsaufnahme für die Stadtgemeinde ist folgendes: Zahl der Familien 2676, Einwohnerzahl: kathol. 10151, evangelisch 4061, jüdisch 128, dissidentisch 107, zusammen 14447 — gegen das Vorjahr für denselben Bezirk eine Verminderung von 80. — Zahl der Kostwirthe 441, der Kostgänger 953. Ferner wurden gezählt inländische Polen 2307, Masuren 200, Italiener 14, Oesterreicher 255, Böhmen 6, Belgier 10, Holländer 22, Russen 3 und Engländer 7, insgesammt 2887. Diese eingewanderten Personen bilden genau ein Fünftel der Gesammteinwohnerzahl.

(!) Berichtigung. In unserem Bericht über die letzte Versammlung des C. V. V. gaben wir an, daß Kaufmann Elsberg hier die Frage des unlauteren Wettbewerbes angeschnitten habe. Gern berichtigen wir, daß Herr Elsberg nur einige erläuternde Fälle aus anderen Orten zu der von anderer Seite angeregten Debatte gegeben hat.

*** Beim hiesigen Amtsgericht sind im Jahre 1903 als Schöffen thätig: 1. Bäckermeister David Holterdorf in Habinghorst und Landwirth August Brüsermann in Rauxel am 7. Januar, 15. April, 8. Juli und 7. Oktober. 2. Kaufmann Carl Röcheler in Castrop und Landwirth Hermann Plaas in Deusen am 14. Januar, 22. April, 15. Juli und 14. Oktober. 3. Betriebsführer Carl User in Bövinghausen und Kaufmann Felix Vogel in Castrop am 21. Januar, 29. April, 22. Juli und 21. Oktober. 4. Betriebs-Inspector Wilhelm Borgmann in Rauxel und Buchhalter Georg Hülsmann in Habinghorst am 4. Februar, 6. Mai, 29. Juli und 28. Oktober. 5. Landwirth Diedrich Schulte-Oettringhaus in Nette und Betriebsführer Wilhelm Thomas in Castrop am 11. Februar, 13. Mai, 5. August und 4. November. 6. Apotheker Emil Strenge in Sodingen und Rentner Friedrich Wilhelm Münnekhoff in Castrop am 18. Februar, 20. Mai, 12. August und 11. November. 7. Anstreichermeister Heinrich Steinkühler in Castrop und Apotheker Heinrich Steins in Rauxel am 25. Februar, 27. Mai, 19. August und 25. November. 8. Wirth Diedrich Pütthoff in Bövinghausen und Techniker Jacob Mais in Castrop am 4. März, 3. Juni, 26. August und 2. Dezember. 9. Landmesser Ernst Hordzewitz in Castrop und Landwirth Wilhelm von der Bey in Rauxel am 11. März, 10. Juni, 2. September und 9. December. 10. Zimmermeister Wilhelm Köster in Rauxel und Sattlermeister Peter Mönnich in Castrop am 18. März, 17. Juni, 9. September und 16. December. 11. Kaufmann Heinrich Schulte in Bövinghausen und Betriebsführer Eduard Thomas in Castrop am 1. April, 24. Juni, 23. September und 23. December. 12. Bäckermeister Franz Kleinalstede in Habinghorst und Landwirth Theodor Sehrbrock sen. in Börnig am 8. April, 1. Juli, 30. September und 30. December.

* **Bochum.** Auf der Zeche „Centrum" bei Wattenscheid löste sich ein Anhängeförderkorb mit 7 Bergleuten und fiel in die Tiefe. Sämmtliche sieben Bergleute wurden getödtet.

* Ein Diebstahl, der des Humors nicht entbehrt, wurde in **Herten** ausgeführt. Als die Inhaberin eines Delicatessen-Geschäfts des abends die Hasen von der vor der Thüre angebrachten Stange abnahm, kam ihr einer derselben etwas leicht vor. Ein Dieb hatte den fetten Hasen mitgenommen und an seiner Stelle einen ausgestopften Balg gehängt.

* Eine seltene Trauung wurde dieser Tage auf dem Standesamte in **Langendreer** vollzogen. Braut sowohl wie Bräutigam waren taubstumm.

* **Essen.** Nicht weniger als 64 Ehescheidungen standen am 12. d. M. vor der Civilkammer des hiesigen Landgerichts zur Verhandlung. Ein trauriges Zeichen der Zeit!

* **Essen.** Der verstorbene Landgerichtsdirektor Capell in Berlin hat der Stadt Essen testamentarisch 150 000 M. zum Bau einer Kunsthalle vermacht und außerdem 50 Gemälde und Bronzen von hohem Kunstwerth geschenkt.

Crefeld. Die verstorbene Frau M. Rhodius hat der Stadt ein Geschenk von 1 800 000 Mark und zahlreiche Summen an Wohlthätigkeitsanstalten vermacht.

* Wegen Verletzung des Briefgeheimnisses wurde der Postillon H. aus **Solingen** zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. H. hatte einen ihm von dem Fuhrmann P. an dessen Schwester zur Besorgung übergebenen Brief geöffnet.

* Ein in **Reißholz** bei Düsseldorf wohnender Handwerker mißhandelte seine Frau durch mehrere Messerstiche in brutalster Weise. Als die Frau verstarb und der Mörder sich von der Polizei verfolgt sah, warf er sich vor den Schnellzug auf die Schienen, wo er später vollständig verstümmelt aufgefunden wurde.

* In **Köln** wurden zwei Schulmädchen von einem beladenen Mehlfuhrwerk überfahren und sofort getödtet. Der Wagen war so nahe am Trottoir vorbeigefahren, daß die Radnabe die Mädchen erfaßte und vor die Räder warf.

* Der Stationsvorsteher des Bahnhofes in **Rheda** wurde beim Ueberschreiten eines Geleises nach der Abnahme eines Zuges durch einen von der anderen Seite kommenden Güterzug überfahren und zermalmt.

* In **Asten** an der niederländischen Grenze brach während des Gottesdienstes in der hölzernen Kapelle Feuer aus. 3 Personen sind todt, 14 erlitten lebensgefährliche Brandwunden.

An unsere Inserenten.

Wir machen unsere verehrl. Inserenten darauf aufmerksam, dass wir eine Verbindlichkeit bezüglich des Platzes der Anzeigen nicht übernehmen können. So gern wir auch diesbezüglichen Wünschen zu entsprechen suchen und in den meisten Fällen auch entsprechen, kommen doch oft technische Schwierigkeiten in Betracht, die uns die Beachtung solcher Wünsche absolut unmöglich machen. Die Expedition.

Redaction, Druck und Verlag von Heinrich Schmitz, vorm. Ph. Culbart, Castrop.

Wittenerstr. Nr. 20. **Ph. Aronheim,** Gegenüb. der ev. Kirche.

Castrop.

4 Ausnahme-Tage:

Sonntag. Montag. Dienstag. Mittwoch.

Abgepasste Kleider

je 6 Meter **Hauskleiderstoff, Damentuch u. Biber**

1,25 Mk., 1,50 Mk., 1,55 Mk., 1,65 Mk., 2,10 Mk., 2,30 Mk.

Schlafdecken, extra groß und schwer, **1,10** Mark. | **Kissen,** mit 2 Pfund Federn gefüllt, **1,55** Mark | **Betttücher,** schwere Qualität, 140/190 cm groß, **95** Pfg.

Neu eingetroffen.

Golfcapes 100 bis 110 cm lang, schwere Qualität nur **7,50** Mark.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist am heutigen Tage bei der unter No. 24 eingetragenen in Bövinghausen domicilirten offenen Handelsgesellschaft in **Firma Büchter u. Comp.** eingetragen, daß der Kaufmann Otto Halfmann zu Witten aus der Gesellschaft ausgeschieden und der Kaufmann **Carl Binke** zu Werne bei Langendreer als Gesellschafter eingetreten ist. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder der beiden Theilhaber berechtigt.

Castrop, 12. Nov. 1902.

Königl. Amtsgericht.

Achtung!

Zwecks Gründung eines **Brieftaubenvereins** werden Interessenten gebeten, am **Mittwoch den 19. Nov.** im Locale des Wirths Herrn **Emil König, Bövinghausen, punkt 4 Uhr** zu erscheinen.

Die Einberufer.



Jagdhund zugelaufen.

Holthausen bei Castrop **Nr. 92.**

Marianische Jünglings-Sodalität Castrop.

Todes-Anzeige.

Den Soldalen die traurige Nachricht, daß der Tod uns wieder ein theures Mitglied entrissen hat. Am Donnerstag starb nach andächtigem Empfang der hl. Sterbesakramente unser lieber

Joh. Schürhoff

im Alter von 19 Jahren.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag den 16. Novemb., nachm. 3¾ Uhr. Zur Theilnahme an derselben werden alle Sodalen dringend eingeladen und gebeten, sich gegen 3 Uhr im Vereinslocale zu versammeln.

R. I. P.

Der Vorstand.



Ein großer, kurzhaariger schwarzer

Hund,

auf den Namen „**Juno**" hörend, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt.

B. Bröckelmann, Sattlerm., Sodingen, Kirchstr. 7b.

Am Bahnhof Rauxel ist eine

Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern per sof. od. später zu vermiethen. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 150.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern in der esten Etage mit Keller u. Stall zum 1. Februar 1903 zu vermiethen. Ausk. erth d. Geschäftsst. in Castrop.

Wohnung

von mehreren Zimmern oder ganze Etage in der Nähe der Zeche Victor sofort oder bald zu vermiethen. Näheres in der Exped. in Castrop.

Abgeschlossene Etage

bestehend aus 6 Zimmern, Veranda und 3 Bodenzimmer zu vermiethen

Castrop, Münsterstraße 22b.

Eine Wohnung

von 4 Zimmer nebst Stall auf sofort oder später zu vermiethen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle zu Castrop.

Ein properes

Mädchen gesucht.

Frau Bessenroth, Castrop, Wittenerstraße 36.

Ein properes tüchtiges

Dienstmädchen

auf sofort gesucht.

Frau Betriebsführer Kellermann, Zeche Victor, Rauxel.

Suche ein

Kindermädchen

im Alter von 15 Jahren zu **zwei Kindern.**

Zu erfragen in der Geschäftsstelle in Castrop.

Auf sofort oder zum 1. Dezember ein ordentlicher

Knecht

gesucht bei einem Pferde für leichte Arbeit. Näheres in der Geschäftsstelle d. Ztg. in Castrop.

Erdarbeiter

werden angenommen bei Schacht III Zeche „Lothringen" von H. Soennecken, Merklinde.

Eine gut erhaltene

Bettstelle

(2 schl.) mit Matratze steht preiswerth zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle in Castrop.

Butterbrod-Papier

gibt ab **Castroper Zeitung.**

Ein beim Transport etw. besch. **Pianino** und ein gebrauchtes **Harmonium** 4⅕ Spiel stehen billig zu verk. bei

H. Gabel, Herne, Wilhelmstr. 7.

Mehrere eingetauschte

Klaviere

von Mk. 85 an bei Raten von Mk. 5 hat abzugeben

Wilh. Hohrath

Dortmund, Burgwall 21.

Zum Wohnungswechsel empfehle

Mieth-Verträge,

bearbeitet nach dem Bürgerl. Gesetzbuche.

Heinr. Schmitz

vorm. Ph. Culbart,

Castrop u. Rauxel.

Aufgebot.

Es sind folgende Aufgebote beantragt:

1. von dem Bergmann **Heinrich Gößling** in Holthausen, 43 das Aufgebot des Sparbuchs 7610 der städtischen Sparkasse Castrop, lautend auf Gößlings Namen, mit einer Einlage von 1000,25 Mark,
2. von demselben das Aufgebot des Sparbuchs 10805 derselben Sparkasse, lautend auf den Namen der Marianischen Jünglings-Sodalität Börnig-Sodingen (deren Kassirer Gößling ist), mit einer Einlage von 200 Mark,
3. von demselben Namens des Musketiers Th. Gößling in Metz das Aufgebot des Sparbuchs 8358 derselben Sparkasse lautend auf Th. Gößling in Börnig, mit einer Einlage von 1050,96 M.
4. von dem Kanonier **Fritz Möllenhoff** in Frankfurt a. O. das Aufgebot des Sparbuchs Nr. 705 des Mengeder Spar-Darlehnskassenvereins u. lautend auf F. Möllenhoff in Oestrich, mit einer Einlage von 75 Mark,
5. von dem Wirth **Heinrich Lueg** in Castrop das Aufgebot des Hypothekenbriefs vom 13. October 1882, wonach auf seinen Grundstücken im Grundbuch von Castrop Bd. III Art. 41 Abt. III Nr. 1 (früher Castrop Bd. II Art. 70) eine Hypothek über 876 Thaler 27 Sgr. 8½ Pfg. Vatererbe für die Geschwister Heinrich Lueg in Castrop nämlich
   a) Emma Elfriede, geb. 2. Februar 1861,
   b) Heinrich Wilhelm (Antragsteller), geb. 18. November 1862, aus dem Erbrecesse vom 23. Januar 1864 eingetragen steht
6. Von dem Landwirth **Heinrich Isbruch** in Brünninghausen das Aufgebot des Hypothekenbriefs vom 5. Mai 1887, wonach für ihn im Grundbuch von Habinghorst Bd. II Art 35 Abth. III Nr. 1 (früher Ickern Bd. I Art. 57) auf dem Grundstück des Herm. Schötteldreier eine Darlehnshypothek ron 1500 Mark eingetragen steht.

Es werden daher die unbekannten Inhaber dieser Urkunden aufgefordert, spätestens in dem auf den

18. Februar 1903, vorm. 10 Uhr

Zimmer 3 anberaumten Aufgebotstermine hier ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, andernfalls diese für kraftlos erklärt werden.

Castrop, den 30 October 1902.

Königliches Amtsgericht.

Holz-Verkauf.

Montag den 17. Nov. cr., vormittags 10 Uhr,
sollen im Forstorte „**Durchgänge**"

50 Haufen Eichen- u. Buchen-Brennholz

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Anfang beim Bahnwärter **Kümper** in Deininghausen.

Haus Bodelschwingh, den 10. November 1902.

Der Rentmeister: Bickern.

Todes- Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Morgen 3 Uhr unseren guten Vater, Gross- und Schwiegervater,

den Invaliden

Wenzel Kolöchter

nash kurzem Leiden, wohlvorbereitet durch die hl. Sterbesakramente, im Alter von 72 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Habinghorst, den 14. November 1902.

Die Beerdigung findet am Montag den 17. November, morgens 7¾ Uhr vom Sterbehause, Habinghorst Nr. 48, aus statt. Sollte jemand keine besondere Einladung erhalten, so diene diese als solche.

Schon ein ganz kleiner Zusatz der altbekannten
MAGGI-Würze macht fade Suppen, Saucen, Gemüse etc. kräftig im Geschmack. Angelegenlichst empfohlen von **Aug. Schürmann**, Wittenerstr. 13.

Bekanntmachung.

Den Bewohnern von **Castrop** und **Umgegend** die ergebene Mitteilung, daß ich im Hause des Wirts **Purcell** hier **Münsterstr. 6**

ein Bureau

zur Anfertigung von Schriftstücken aller Art als:

Klagen, Klagebeantwortungen, Schriftsätze, Steuerreklamationen pp.

errichtet habe und nehme Aufträge von

Morgens 8—12 Uhr
und
Nachmittags von 3—6 Uhr

dort entgegen.

Castrop, den 13. November 1902.

C. Günther.

Bekanntmachung.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich wieder die **Auktionsgeschäfte** wie früher und halte mich zur Abhaltung sämmtlicher **Verkäufe** und **Verpachtungen** bestens empfohlen. Aufträge werden bei **mir** sowie beim Wirt **Purcell** entgegengenommen.

Castrop, den 14. November 1902.

W. Arzinger sen., Castrop.
Carlstraße 152.

Bekanntmachung.

Der Weg von Wiesmann nach dem Schulte-Alstede'schen Hofe in Sodingen ist vom 15. November d. Js bis auf Weiteres wegen Ausbaues gesperrt.

Sodingen, den 13. November 1902.

Die Polizei-Verwaltung.
Wiethoff, comm. Amtmann.

Geschäfts-Verlegung.

Den Bewohnern von Castrop und der Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich mein

Möbel-, Spiegel-, Polsterwaren- u. Decorations-Geschäft

von der **Kaiser-Friedrichstraße** nach der

Münsterstraße

(Ecke der Schulstraße)

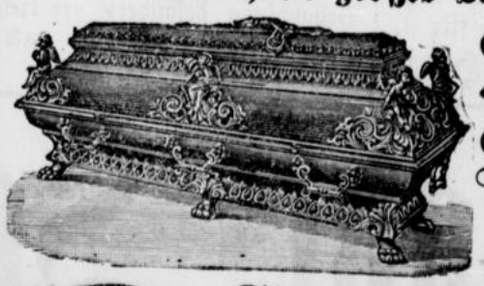
in das Haus des Herrn **Purcel** verlegt habe.

Mein reichhaltiges Lager in allen einschlägigen Artikeln befindet sich in der 2. Etage und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen. Bemerke, daß ich nur **gute** u. **gediegene** Waaren und **keine Lock-Artikel** führe.

Meine **Schreiner- und Polster-Werkstatt** befindet sich wie bisheran **Schulstr. 6**, gegenüber der Stadtverwaltung.

Fenster, Thüren sowie alle anderen **Bauarbeiten**, wie auch **Reparaturen** werden **schnell** und **billig** ausgeführt.

Unterhalte großes Lager in



Särgen, Leichen-Wäsche, Grab-Kränzen

in allen Preislagen.

Hub. Becker,

Schreinermeister,
Castrop, Münsterstraße.

Achtung! Nicht zu übersehen!



Habe noch **40 ff. Kanarien-Hähne** abzugeben. (8 Tage Probezeit.) à 5 M. Wer bei mir einen Versuch macht, wird sich überzeugen, daß er nur billig und reell bedient wird.

Fr. Rataiczak,
Merklinde 46.

Sämmtliche
Haut- u. Geschlechtsleiden
behandelt nach altbewährter Methode
Küppers Heilanstalt,
Dortmund, Münsterstraße 110.

Freitag d. 21., abends 8½ Uhr,
eröffnet der unterzeichnete Verein einen neuen

Unterrichts-Kursus

im Restaurant **Eduard Baerwolf**, woselbst auch Anmeldungen entgegengenommen werden.

Honorar incl. Lehrmittel
6,— Mk.
Gabelsberger'scher
Stenographen-Verein.

Joh. Riepen
Castrop, Wittenerstr. 18.

empfiehlt

Rasier-Messer

von **1,20** Mk. an unter Garantie, sowie Abziehsteine, Streichriemen, Rasierpinsel, Seife und Näpfe, Haarschneide-Maschinen, Haar-Scheeren und sonstige Stahlwaaren.

Reparaturen prompt u. billig.

Für **Castrop** und die **Nachbarorte** tüchtige
Hauptvertreter u. Vertreter
sucht gut eingeführte Krankenkasse. Off. sub. **G. R. 835** an **Haasenstein und Vogler, A. G., Köln.**

Eisenbahn-



Fahrplan

vom 1. October 1902.

Rauxel Herne. 5,33 6,20 8,22 S 8,29 11,01 1,58 S 2,18 4,37 5,58 S 6,16 7,55 S 8,11 10,03 11,10.

Rauxel-Dortmund. 2,42 6,00 7,16 8,50 S 8,58 11,46 1,34 2,31 S 2,55 5,26 5,39 7,14 10,28 11,14 S 11,27.

Castrop-Dortmund. 7,12 9,10 12,06 1,27 3,59 7,20 9,19.

Castrop-Herne-Wanne. 8,20 9,41 12,17 2,17 5,27 6,25 8,30 11,17.

Merklinde-Dortmund. 7,21 9,19 12,16 1,37 4,09 7,29 9,29.

Merklinde-Castrop. 8,13 9,35 12,09 2,09 5,19 6,17 8,22 11,09.

Mengede Rauxel. 5,25 6,15 8,16 S 8,23 10,53 1,48 S 2,08 4,28 5,50 S 6,07 7,38 S 8,03 9,55 11,01.

Mengede-Dortmund. 2,49 6,08 7,24 8,59 S 9,06 11,54 1,43 2,40 S 3,03 5,35 5,47 7,22 10,36 11,23 S 11,35.

Anmerkung. Die mit S bezeichneten Züge verkehren nur Sonn- und Feiertags.

Märkische Straßenbahn.

Linie Castrop-Merklinde-Lütgendortm.-Langendreer.

(Fahrzeit 48 Minuten). Von 7 Uhr morgens an alle 10 Minuten. Letzter Wagen 10 Uhr abends.



Castrop. **A. G. Weinberg,** Castrop.

Fernruf 54.

Die in dieser Woche in Berlin eingekauften grossen Posten

Damen- u. Mädchen-Confectionen,

Jaquettes, Paletots, Kragen, Blousen und Costumes, nur beste Sachen, jetzt erschienene Neuheiten, habe ich so billig erstanden, dass ich schon jetzt sämmtliche Damen-Confection billiger abgebe, wie es sonst nach Weihnachten üblich ist.

Grosses Pelzwaaren-Lager.

Pfund's kondensierte **Milch.**

Dose mit Pat. Öffner.

Ersatz für Kaffeesahne.

Kinder-Nahrung

Ergiebig u. haltbar.

Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund Dresden.

In Castrop zu haben bei Herrn **Otto Hennewig,** Central-Drogerie.



Den geehrten Bewohnern von Castrop u. Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich neben meiner Hauderei einen schönen decorirten

Leichenwagen

zugelegt habe, und halte denselben bei vorkommenden Fällen bestens empfohlen.

Achtungsvoll

Joseph Schlüting,

Hauderer, Wittenerstraße 19.

Harzer Kanarienvögel



sind heute, Samstag und Sonntag zu kaufen in der Gastwirthschaft bei **Wilhelm Kettling,** Rauxel, Bahnhofstr. 3.

Henning, aus dem Harz.

Rind-  Ver-vieh- sicherung

Castrop.

Sonntag den 16. d. Mts., nachmittags von 4—6 Uhr:

Versammlung

im Vereinslocale des Herrn **E. Baerwolf.**

Tages-Ordnung:

1. Zahlung der Beiträge vom IV. Quartal per Mark 1 Pfg.

Rückständige Beiträge werden statutengemäß nach § 23 eingeholt.

Der Vorstand.

Schöning

Homöopat. Krankenbehandlung

Dortmund,

Schwanenwall 46 Schwanenwall 46.

Sprechstunden täglich.

Behandlung besonders veralteter hartnäckiger Krankheiten nach langjähriger Erfahrung.

Kaisersaal — C. Meibert.

Sonntag den 16. November cr.:

Auftreten der preisgekrönten Kunstradfahrer-Familie Linz aus Hamburg sowie des **kleinsten Kunstradfahrers** von Europa mit wirklich neuen Tricks, bieten das Vollendetste auf dem Gebiete des Kunst-Radfahrens und arbeiten mit verblüffender Eleganz.

Auftreten der Künstler um 6, 7 und 7¾ Uhr.

Von 4 Uhr an: **Concert.** — Von 8 Uhr an: **Ball.**

Entree zum Kunstfahren und Concert **20 Pfg.,** zum Kunstfahren, Concert und Ball **50 Pfg.**

Es ladet freundlichst ein **Carl Meibert.**

Wir suchen eine tüchtige

Hemden-Näherin,

die bereits für Geschäfte gearbeitet hat.

Gebr. Kaufmann, Castrop.

Rauhe Hände! Das beste Mittel gegen aufgesprungene Hände und rauhes Gesicht ist unbedingt **„Peltzer's Pflege die Hand".**

Tube 25 und 50 Pfg. bei **H. Hennewig,** Castrop.

Ca. 100 Angestellte.

3 große Schlager!

Fahrstuhl durch 5 Etagen.

Man verlange:

Unsere Special-**Trägerschürze** mit Voulant **„Hertha"** aus Ia. Satin, türkische Muster, **1,05** Mk.

Unsere Special-**Reinwollene Cheviot-Blouse „Alice"** ganz gefüttert, **3,95** Mk.

Unsern Special-**Costümrock „Wien"** guter Homespoonstoff, mit 11 Fältchen gearbeitet, **4,95** Mk.

Vorrath über **3000** Stück.

Unser Einkäufer für **Damen-Confection** sandte heute ca. 1000 Theile nur die neuesten Sachen.

Meyer & Günther, Dortmund,

Steinplatz. Steinstraße 1—3. Zimmerstraße 2.

Zweites Blatt.

Für die Redaction verantwortlich: Heinrich Schmitz in Castrop.

Castroper Zeitung.

Nummer 658.

Druck und Verlag von H. Schmitz (vorm. Ph. Culbart) Castrop.

Amtliches Organ für die Stadt Castrop und die Aemter Rauxel und Mengede.

Ueber den Stand des Ringofensyndikats.

Wir sind in der Lage, eine Uebersicht über das Entstehen der Ringofenziegeleien, sowie über das Anwachsen der Production von Ringofensteinen, in den Jahren 1860 bis 1881, soweit die Ringöfen in dem Rheinisch-Westfälischen Ziegelsyndikat vereinigt sind, geben zu können.

Es sind gebaut:

1860—1875	27	Ringöfen mit	101 210 000 Steinen
1876—1880	6	Ringöfen mit	18 134 000 Steinen
1881—1885	13	Ringöfen mit	45 078 000 Steinen
1886—1890	46	Ringöfen mit	172 981 000 Steinen
1891—1895	54	Ringöfen mit	215 370 000 Steinen
1896—1900	129	Ringöfen mit	536 477 000 Steinen
1901	4	Ringöfen mit	17 016 000 Steinen
Summa	279	Ringöfen m.	1107 266 000 Steinen

Productionsfähigkeit pro Jahr.

Von den 279 Ringöfen sind demnach in den Jahren 1896—1900 allein 120 mit einer Productionsfähigkeit von rund 536 Millionen Steinen entstanden, beinahe die Hälfte der ganzen Productionsfähigkeit der im Rhein.-Westf. Ziegelsyndikat vereinigten Ringöfen.

Die nicht im Rhein.-Westf. Ziegelsyndikat vereinigten Ringöfen, 148 Stück, darunter 85 Zechen-Ziegeleien mit ca. 170 Millionen Production, können ca. 570 Millionen Steine herstellen, sodaß die gesammte Productionsfähigkeit der im Gebiete des Rhein.-Westf. Ziegelsyndikates liegenden 427 Ringöfen rund 1670 Millionen Steine beträgt.

Die Gesammtproduction der im Rhein.-Westf. Ziegelsyndikat vereinigten Ringöfen betrug:

im Jahre 1900 517 638 733 Steine,
im Jahre 1901 456 215 302 Steine,

der Gesammtabsatz:

im Jahre 1900 488 390 272 Steine,
im Jahre 1901 421 374 741 Steine.
im Jahre 1902 bis 30. 9. 411 157 375 Steine.

In dem Rhein.-Westf. Ziegelsyndikat sind folgende Verkaufsvereine vereinigt:

Aplerbeck, Bochum, Camen, Castrop, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Hamm, Herne, Lüdenscheid, Lünen-Derne, Oberhausen, Recklinghausen, Schwerte, Unna, Waltrop, Witten.

Die Ringofenziegeleien sollen sich beglückwünschen, daß in diesen bedenklichen Zeiten wenigstens das Syndikat noch zusammenhält, fällt dieses auseinander, dann beginnt das Chaos.

Vermischte Nachrichten.

* Eine Mordthat, die im Jahre 1893 in Thorn an einem Soldaten des hiesigen Ulanenregiments verübt wurde, ist nunmehr ans Tageslicht gekommen. Man fand damals den Ulanen außerhalb des Kasernenstalles aufgehängt vor und nahm Selbstmord an. Jetzt hat ein früherer Ulan in Schleswig-Holstein gestanden, daß er im Streit den Kameraden erwürgt und denselben dann, um die That zu verdecken, an einer Kandare aufgehängt habe.

* Ein furchtbarer Fall von Lynchjustiz ereignete sich in der Ortschaft Pobatschewa (Rußland). Die durch fortwährende Pferdediebstähle erbitterte Dorfbevölkerung schlug fünf Personen, die sie beim Pferdestehlen ertappte, so lange mit dicken Stöcken, bis sie todt waren.

* Die Stadt Deos, früher einer der bedeutendsten mexikanischen Häfen an der Pacificküste, ist fast vollständig in die See versunken. Diese Naturerscheinung ist die Folge einer im April d. Js. aufgetretenen Erderschütterung, die ein Sinken des Hafengrundes bewirkte.

* (Woher stammt Sarah Bernhardt?) Die berühmte Tragödin Sarah Bernhardt macht nach ihrer Deutschlandreise dem alten Homer Concurrenz. Um die Ehre, des griechischen Dichterfürsten Vaterstadt zu sein, stritten sich bekanntlich sieben hellenische Orte; aber nicht lange wird es dauern, und Sarah Bernhardt wird den gottbegnadeten Sänger der Ilias und Odyssee „geschlagen" und einen neuen „Reccord" aufgestellt haben. Zuerst dachte man, sie stamme aus Paris, dann hieß es, ihre Wiege habe in Frankfurt a. d. Oder gestanden, später wurde Frankfurt a. M. und schließlich Havre genannt. Und jetzt kommt Schoopsloch in Baiern, ein kleiner Ort von etwa 2000 Einwohnern, und reclamirt allen Ernstes Sarah Bernhardt für sich. Die Schoopslocher schreiben nämlich dem „Fränkischen Courier" folgendes: „Im Geburtsregister der israelitischen Cultusgemeinde dahier ist verzeichnet: Sarah, Tochter der Judit Bernhardt, geboren am 24. Januar 1834. Die Mutter wanderte ein paar Jahre später nach Amerika aus und überließ ihr Kind der israelitischen Armenpflege. Nachdem das Mädchen circa zwölf Jahre alt war, wurde es in Begleitung anderer Auswanderer der Mutter nachgesandt, traf jedoch nicht in Amerika ein und blieb verschollen. Später hörte man, es sei unterwegs in ein Kloster gekommen und erzogen worden. Die Mutter kam vor circa 30 Jahren gelähmt hierher zurück, fand jedoch keine Aufnahme und ließ sich bald darauf nach Triest transportiren. Alte Leute erinnern sich, daß auch die Mutter eine große, hagere Person war, wie auch die (Tochter) Sarah Bernhardt geschildert wird." Sarah Bernhardt wird mit Schoopsloch schwerlich zufrieden sein. Der Ort ist doch allzu wenig bekannt und dann macht das erwähnte Geburtsregister die Tragödin noch älter — als sie selbst angibt.

* Ueber den Geburtstag des Urvaters Adam haben schon die Gelehrten des Mittelalters gestritten, ohne jemals einig werden zu können. Jetzt weiß man aber ganz genau, wann der erste Mensch geboren wurde. Sir John Lightfoot, Vicekanzler der Universität Cambridge, hat fünfzehn Jahre seines Lebens gebraucht, um dieses wissenschaftliche Problem in „unanfechtbarer" Weise zu lösen. Nachdem er zahllose biblische und andere Texte verglichen und, unter Zuhülfenahme aller Kalender, die schwierigsten Berechnungen aufgestellt hatte, kam er zu dem Schlusse, daß Adam am 23. October 4004 v. Chr. geboren worden ist. Da aber bei wissenschaftlichen Untersuchungen auch nicht das Pünktchen auf dem i fehlen da f, rechnete Dr. John Lightfoot noch aus, daß die Geburt des ersten Menschen — wenn man den Schöpfungsact so nennen darf — um 9 Uhr vormittags stattfand. (Wahrscheinlich glaubt Dr. John Lightfoot seine blödsinnige Behauptung selbst nicht.) Mit Adam wären wir jetzt also im Reinen, dagegen ist es noch nicht heraus, wann wir den Geburtstag Evas zu feiern hätten.

☐ Die größte Druckpresse der Welt hat der „New-York Herold" im Betrieb. Dieselbe ist sechsstöckig und vereinigt in sich — wie das Internat. Patentbureau von Heimann u. Co. in Oppeln schreibt — nicht weniger als 12 der früheren „Web Persecting Presses" nebst Falzmaschinen, und es bedarf 99 Stereotypplatten, um die Maschine auszufüllen. Ihre Leistungsfähigkeit per Stunde ist 300 000 bei 4 Seiten, 150 000 bei 8 Seiten und 75 000 bei 16 Seiten, alle fix und fertig gefalzt und in Packete zu 50 abgezählt. (Obengenanntes Patentbureau ertheilt den geschätzten Abonnenten dieses Blattes Auskünfte und Rath in Patentsachen weitestgehend und bereitwilligst.)

* (Noch ärger.) „Mit meiner Frau ist es ein Kreuz! Die ist so ängstlich, daß sie mich jedes Mal in der Nacht aufweckte, wenn sie im Hause ein Geräusch hörte. Nun hab' ich sie belehrt, daß Einbrecher jedes Geräusch vermeiden!" — „Hat das geholfen?" — „Jetzt ist's noch ärger, jetzt weckt sie mich jedes Mal, wenn sie kein Geräusch hört!"

* (Pech.) „Warum so verstimmt, liebe Freundin?" — „Denke Dir, jetzt hab' ich endlich mit Müh' und Noth nach längerer Zeit fertig gebracht, meinem Mann seine Leibspeise richtig zu kochen, und nun mag er sie nicht mehr, weil ich sie ihm zu oft gemacht habe!"

* (Alter schützt vor — Heirath nicht.) Dieser Tage schloß in der Kirche zu Stankau (Ungarn) ein seltsames Paar den Bund fürs Leben. Der Bräutigam ist der Dudelsackpfeifer Joseph Hojda aus Nevolitz. Er hat das ehrwürdige Alter von 81 Jahren und er geht bereits zum viertenmale unter das süße Joch der Ehe. Die Braut ist zwar erst 77 Jahre alt, beglückt aber in dem würdigen Masikus bereits den fünften Gatten.

* (Mißtrauisch.) Angeklagter: „Herr Präsident, könnten wir die Sitzung nit vertag'n?" — Richter: „Warum?" — Angeklagter: „Sie kommen mir heute so schlecht gelaunt vor."

* (Abgeführt:) Sitzt da ein Amerikaner in einer deutschen Dorfschenke und rühmt die Ueberlegenheit Amerikas, das unter anderm ja auch die Banknoten nur aus dem besten Papier ausgebe. „Is' halt kein Wunder!" meint da ein Bauer, „wir schicken Ihnen ja auch alle unsere Lumpen!"

Ein Sang an Aegir.

Chamberlain dampft nächstens nach Südafrika ab.

Wenn Chamberlain, den Guten,
Du trägst auf schlanker Bahn —
O Aegir, Herr der Fluthen,
So nimm dich seiner an!

Ich will damit nicht sagen,
Daß er ersaufen soll —
Dies wär' für Deinen Magen,
O Aegir, schaudervoll!

Nein! Mag er hier auf Erden
Noch weilen manches Jahr,
Doch seekrank laff' ihn werden,
Wie's Keiner vor ihm war!

Sport.

Das Championat unter den deutschen Herrenreitern besitzt vor wie nach Herr Schmidt-Benecke mit 31 ersten und 31 zweiten Plätzen bei 136 Ritten. Es folgen M. Lücke mit 128: 29:26, Leutnant von Zingler mit 100: 28:21. An sechster Stelle steht O. Suermondt, der bei 83 Ritten je 21 erste und zweite Plätze belegte.

Das gewinnreichste Hindernißpferd auf deutschen Bahnen ist Flieder, im Besitze des Herrn K. von Tepper-Laski. In seiner dreijährigen Thätigkeit im „illegitimen" Sport gewann der Wallach 104,443 Mk. Ihm folgt der wohlbekannte Balrath, welcher Herrn Höpker einbrachte 1899 13,455 Mk., 1900 22,410 Mark, 1901 26,992 und in dieser Saison 33,450 Mk., in Summa 96,307 Mk. Die höchste Gesammtsumme an Gewinnen auf deutschen Hindernis-Bahren ist damit noch lange nicht erreicht. Diese sind bisher: Wellgunde 151,568 Mk., Handy Andy 115,185 Mk. und Frondeur (Stall Suermondt) 114,965 Mk.

Gemeinnütziges.

Urol bei Gicht und harnsaurer Diathese. Die unstreitig günstigen Erfolge, die bisher mit dem neuen Urol erzielt worden sind, sprechen mit großer Entschiedenheit zu Gunsten desselben und für dessen guten therapeutischen Werth. Das Medikament scheint dazu berufen zu sein, in der Gichttherapie eine hervorragende Rolle zu spielen. Dr. J. W. Frieser kann dasselbe auf Grund seiner eigenen sehr günstigen Erfahrungen als gut wirksames Gichtmittel zu ausgedehnten Versuchen in der ärztlichen Praxis nur aufs beste empfehlen. Es darf auch nicht unerwähnt bleiben, daß Urol in allen Fällen vorzüglich vertragen wurde und in keinem Falle auch nur die geringste Benachtheiligung der Verdauungsorgane oder sonstiger Körperfunktionen verursachte. Eine Glasröhre mit 10 gr Urol kostet 2.50 Mk., von 5 Glasröhren an wird franco geliefert. Auch in Pastillenform à 0,5 gr Urol zu 3.— Mk. für zwei Glasröhren (20 Stück) erhältlich. Viele Apotheken führen Urol. Allg. Med. Central-Ztg.

Feine Wildbeize. Auf einen Braten von 2—3 Kilo kocht man in 2 Theilen Rothwein und 1 Theil Essig, reichlich Wurzelwerk, einige Pfefferkörner, Gewürzkörner, 2—3 Lorbeerblätter, einen Stengel Thymian, etwas Ingwer, Salz und 2 Zwiebeln. Ist die Beize abgekühlt, so legt man das Fleisch hinein, gibt 2 Eßlöffel Maggiwürze in die Beize und läßt das Fleisch 6—8 Tage in der Beize liegen. Das Fleisch erhält durch die Zugabe von Maggiwürze einen unvergleichlich feinen Geschmack.

Hochgebirge und Ocean.

Roman von August Niemann.

29) (Nachdruck verboten.)

„Was der Kerl für Beine hat!" sagte Kadett von Kracht, welcher sich dem Leutnant zur Seite hielt.

„Er muß schon laufen können," entgegnete der Leutnant. „Das bringt sein Handwerk mit sich."

„Weiß der Himmel," fuhr der Kadett fort, „meine Mutter hat mich immer davor gewarnt, mich in schlechte Gesellschaft zu begeben. Sie hat Recht. Ich wollte nur, ich hätte ihr immer folgen können. Gut, daß sie nicht sehen kann, wo ich mich jetzt befinde."

Dem Leutnant war nicht wohl zu Muthe, aber die unverwüstliche Laune des Kadetten, welcher auch jetzt noch seine Mütze verwegen auf dem rechten Ohr zurückgeschoben trug, heiterte ihn auf.

„Mich wundert, daß der Engländer keinen Dampf aufmacht," sagte er, „ich hoffe immer noch, er holt uns ein, und dann kommen wir wieder in anständige Gesellschaft."

Kaum hatte er dies gesagt, als über dem englischen Kriegsschiffe, wie wenn des Leutnants Worte dort verstanden wären, ein Rauchfähnchen zu wehen anfing. Und nun sollte die Hoffnung, welche der Sklavenhändler auf die Tüchtigkeit seiner Segel gesetzt haben mochte, nicht lange währen. Denn nun kam der Engländer bald unter der doppelten Triebkraft seiner Segel und seiner Maschine näher. Jetzt zeigte er die weiße Flagge mit dem rothen Kreuz und dem blaurothen Eckfelde und zugleich gab der ferne Schall eines Schusses und ein Wölkchen Pulverdampf, am Bug ein deutliches Zeichen seiner Absicht. Der britische Kreuzer forderte die Brigg zum Beilegen auf.

Aber der Sklavenhändler zeigte keine Lust, dem Befehle zu gehorchen. Er mochte denken, daß es ihm im Falle des Widerstandes nicht schlimmer ergehen könne als bei nachgiebigem Gehorsam. Schon war neben den beiden schweren Deckgeschützen Munition aufgehäuft und das eine derselben ward auf seinen Kreisschienen gedreht, so daß es ebenfalls nach dem Engländer hinüberschießen konnte. Die Kanonen waren altmodisch, es waren glatte Vorderlader, aber da sie Kugeln von 18 Pfund Gewicht schossen, waren sie nicht zu verachten. Nunmehr wurden Gewehre und kurze Säbel vertheilt, eine verzweifelte Entschlossenheit gab sich bei der Mannschaft kund, und es war nicht abzusehen, was aus der Sache entstehen konnte.

Leutnant von Raben blickte zu dem Kriegsschiffe hinüber. Es führte zwölf Kanonen und mochte eine Besatzung von vierhundert Mann haben. Daß es mit dem Sklavenhändler kurzen Prozeß machen könne, war nicht zu bezweifeln. Es konnte die Brigg mit seinem überlegenen Geschütz in Grund bohren; nur waren alsdann auch die unglücklichen Sklaven im unteren Schiffsraum verloren, was nicht im Auftrage des Kreuzers liegen konnte.

Während der Leutnant dies noch bedachte und über sein eigenes Geschick wie über das seiner Untergebenen wenig erfreuliche Betrachtungen anstellte, trat der Kapitän mit finsterem Gesicht auf ihn zu und forderte ihn auf, sich selbst und seine Mannschaft zu bewaffnen, um an dem Kampfe theilzunehmen. Mit dem Kapitän gingen vier Matrosen, welche Gewehre, Pistolen und Säbel trugen.

Der Leutnant erwiederte nichts, band einen Säbel um den Leib, steckte ein paar Pistolen in den Gurt und nahm auch ein Gewehr. Ebenso machte es Kadett von Kracht. Alsdann winkte der Leutnant seinen Leuten, welche in der Nähe standen. Sie kamen herbei, und bewaffneten sich ebenfalls und erwarteten verwundert die ferneren Befehle ihres Officiers, als dieser sich zu dem Kapitän wandte und ihm Vorstellung machte, er könne doch nicht daran denken, den Kampf aufzunehmen, der Kreuzer sei ja viel zu stark.

Aber der Kapitän stieß ein grimmiges Lachen aus und versicherte unter Fluchen, die er in portugisischer Sprache seinem Englisch beimischte, daß Alle an Bord seiner Brigg zu Hölle fahren, aber auch tapfere Männer bis zum letzten Athemzuge kämpfen müßten.

„Ich und meine Leute, wir werden nicht gegen die Engländer kämpfen," sagte der Leutnant.

„Beim Teufel, Ihr müßt!" schrie der Portugiese. „Ich habe nur fünfzig Mann, ich brauche Eure Hülfe. Ich habe Euch gerettet und Ihr habt mir Unglück gebracht. Ihr müßt mir helfen, wenn Ihr keine undankbaren feigen Hunde seid."

Der Leutnant von Raben zog die Nase in der hochmüthigsten Weise empor und sagte in einem Englisch, welches stark an den Accent seiner Kameraden von den Berliner Garderegimentern erinnerte: „Dafür, daß Ihr uns an Bord genommen habt, mein Freund, werde ich mich nicht undankbar zeigen. Ich werde meine Fürsprache bei dem Kapitän Ihrer britischen Majestät für Euch einlegen, damit ihr nicht an der Raa aufgeknüpft werdet. Alsdann werde ich Euch auch noch meine nächste Monatsgage als Passagiergeld anweisen."

„Ich werde mich ebenso nobel erweisen," fügte der Kadett von Kracht hinzu.

(Fortsetzung folgt.)

Gänzlicher Ausverkauf

der noch vorräthigen Stickereien und Handarbeiten mit

25 Prozent Rabatt.

H. Reinhardt, Castrop,
Wittenerstraße 18.

PIANOS

modernen Stils, Flügel und Pianinos in vollkommener Ausführung, sowie auch deutsche Harmoniums, Estey-Orgeln und Pianolas in reicher Auswahl empfiehlt

Rud. Ibach Sohn
Kgl. Hof-Pianoforte-Fabrikant
Barmen
Neuerweg 40
Berlin — Köln — Düsseldorf
Hamburg — London.

Bei Kauf, Miethe, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH

Pluto,

milde, angenehme 6-Pfg.-Cigarre, von tadellosem Brand u. Geruch.
Nur zu haben bei

F. Schnettelker,
Castrop.

Atelier
für
Zahnkranke
Castrop,
Widumerstraße 14
(früher Städt. Sparkasse).
Anfertigung künstlicher Gebisse
in Gold und Kautschuk.
Zahnoperationen
schmerzlos,
Nervtödten, Plombiren, Zahnreinigen
usw.
Reparaturen schnell und dauerhaft.
Jul. Kriegesmann,
Zahntechniker.

Zahn-Atelier
A. Berkenbusch
Wittenerstraße 7
(Eingang Kirchgasse)
Künstliche Zähne.
Nervtödten. Plombieren.
Zahnziehen schmerzlos.

Es ist unmöglich,
sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von den unvergleichlichen Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten, Ausschläge etc., der
Original-Theerschwefel-Seife
Marke: **Dreieck mit Erdkugel und Kreuz** von **Bergmann & Co., Berlin NW.** v. **Frkf. a. M.** zu machen. Preis per Stck. 50 Pfg. bei **Wilh. Berkenbusch, Castrop.**

Deutsche erstklassige Nähmaschinen, Waschmaschinen, landwirtschaftliche



Maschinen auf Wunsch
auf Teilzahlung.
Anzahlung 10 bis 20 M.
Abzahlung 5 bis 10 M. monatlich.
Sehr billige Preise.
Man verlange Preisliste.
S. Rosenau in Hachenburg.

Waarenhaus
A. Eick & Comp.

Nicolaistr. 5 **Dortmund,** Balkenstr. 36-38
beim Bezirks-Commando.

Billigste Bezugsquelle für



In Billigkeit der Preise stets voran!

Grösste Auswahl!

Taschenuhren, Uhrketten,
Goldwaaren und Schmucksachen,
Silberwaaren und Luxusgegenstände,
Geschenk- und Preisartikel,
Regulateur- und Haus-Uhren,
Lederwaaren und Reiseeffecten,
Nähmaschinen und Fahrräder,

Herren-Kleidung,
Knaben- und Kinder-Anzüge, Manufacturwaaren,
Teppiche, Gardinen, Tischdecken, Kinderwagen,
Sportwagen, Bilder und Spiegel etc. etc.

Brautleuten,

welchen daran gelegen ist, ihre **Möbel** gut und billig zu kaufen, empfehlen wir unser **reichhaltiges** Lager in sämmtlichen

Möbel- und Polster-Artikeln

zu Engros-Preisen.

Rauxeler Möbel-Fabrik
Jos. Knüttel.



Heinrich Schwarzhoff
Castrop.
Größte Auswahl in
Portemonnaies
vorzügliche Qualität
zu außerordentlich billigen Preisen.

Emaille-
Fussbodenlack,

nach eigenem Verfahren hergestellt, unübertroffen an Glanz und Haltbarkeit, empfiehlt per Kilo zu Mk. 1,60

F. Schnettelker,
Castrop.

Patent- und Technisches Bureau
Paul Haves, Ingenieur, **Elberfeld.**
Patentanmeldung einschl. Zeichnungen, Beschreibungen, Vertretergebühr u. Prüfungsgebühr **65** Mark.
Gebrauchsmusteranmeldung einschl. Zeichnungen, Beschreibungen, Vertretergebühr und dreijährige Taxe **30** Mark.
Streng reell Auslandspatente billigst. Streng reell.

Ausverkauf wegen Umbau.

Um mein großes Lager wegen Umbau zu räumen und um den eintreffenden

Herbst- und -Winterwaaren

Platz zu schaffen, verkaufe ich zu

bedeutend herabgesetzen Preisen.

Solche Waaren, die früher 5 M. kosteten, gebe jetzt zu 3,50 bis 4 Mark ab, sowie sämmtliche **Schuhwaaren** in bekannt guter Waare zu noch nie dagewesenen Preisen.

Außerdem bringe meine

Schnellbesohl-Anstalt

bei allerbilligster Berechnung in empfehlende Erinnerung.

Anfertigung nach Maaß.

Carl Kampmann, Schuhmachermeister, Widumerstraße 21.

Warnung!

An Stelle des unübertrefflichen echten
Dr. Thompson's Seifenpulver
werden den Hausfrauen oft minderwerthige Produkte ausgehändigt.
Man achte genau auf die Schutzmarke „SCHWAN"!
Man verlange es überall!

Institut für Zahnleidende

von
Jos. Vigano, Dentist, Castrop, Münsterstraße 6
Künstliche Zähne, Plomben u. s. w. u. s. w.
Sprechstunden: Wochentags 9—5 Uhr. Sonntags 9—1 Uhr.

Lehr-Verträge

sind stets vorräthig bei

H. Schmitz vorm. **Ph. Culbart,**
Castrop u. Rauxel.

der städtische Beamte T. ernannt, der vor Jahren 4 Prozent zur Vertheilung brachte. Jetzt gerichtlich zur Rechnungslegung aufgefordert, ergab sich, daß noch rund 18 000 Mk. in der Masse lagen. Das Geld war aber nicht da — und den Konkursverwalter mußte man unbehelligt lassen, weil die Geschichte verjährt war! Bezüglich einer Anzahl anderer Unterschlagungen, die sich T. hat zu schulden kommen lassen, soll die Sache ebenso liegen. (W. V.)

* **Frankfurt a. M.** Auf der Eisenbahnstrecke Sachsenhausen—Goldstein fand im Beisein des Präsidenten der hiesigen Eisenbahndirektion auf einer besonders zu diesem Zwecke eingerichteten Bahnstrecke ein Versuch mit einer von H. Pfermann und M. Wendorf gemachten Erfindung zur Verhütung von Eisenbahnzusammenstößen statt. Die Erfindung besteht in einem kleinen, auf der Lokomotive angebrachten Apparat, der sichtbare und hörbare Signale gibt, wenn eine andere Lokomotive sich auf der gleichen Strecke nähert, oder eine Weiche falsch gestellt ist, und der eine telephonische Verständigung von Lokomotiven ermöglicht. Bei dem Probeversuch fuhren zwei Lokomotiven, deren Führer vorher genau instruirt worden waren, einander entgegen. Als dieselben sich auf eine bestimmte Entfernung genähert hatten, gaben die Apparate Alarmsignale, und die Führer konnten in gegenseitige Verständigung treten.

* **Wiesbaden.** Die Civilkammer des Landgerichts verhandelte die Klage der Firma Moet u. Chandon in Epernay gegen Söhnlein u. Comp. in Schierstein. Die Kläger verlangen 1 Million Schadenersatz, weil Söhnlein behauptete, die Kaiserjacht Meteor sei in New-York mit Rheingoldsekt getauft worden, statt mit der Marke Moet. Justizrath Herz führte für Söhnlein aus, Moets New-Yorker Vertreter Keßler habe an den Schiffsbauer 6000 Dollar bezahlt, damit statt des vorher bestimmten Rheingolds der französische Schaumwein genommen werde. Das Gericht vertagte den Urtheilsspruch bis zum 4. December.

* **Hasgarten** (Saargau). Auf eine anonyme Anzeige hin recherchirte die Gensdarmerie in einem hiesigen Hause. Man fand eine 94jährige Frau und ihren 60jährigen Sohn völlig verelendet auf einem Lager von Lumpen. Nachdem die Ueberbringung der beiden Unglücklichen in eine Krankenanstalt beschlossen war, meldeten sich die zärtlichen Verwandten, um wegen der Blamage ihre alte Mutter zu sich zu nehmen. Der 60jährige Bruder ist nach seiner Ueberführung am anderen Morgen gestorben. Der Kreisarzt hat die behördliche unbeschreiblich.

Was einer anständigen Frau passiren kann.

In Wiesbaden war kürzlich eine Anzahl hochgebildeter Damen zusammengekommen, um gegen Prostitution, Mädchenhandel und andere Schattenseiten im Frauenleben zu eifern. Eine dieser Damen, welche ein Reformkostüm trug, wurde auf der Straße verhaftet, weil der betr. Polizeibeamte glaubte, eine gemeingefährliche Dirne vor sich zu haben. Dasselbe Mißgeschick traf kürzlich Fräulein Dr. jur. Anita Augspurg aus Berlin, als sie in Weimar, wo ebenfalls ein Frauenkongreß stattgefunden hatte, in einem Reformkostüm zum Bahnhof pilgerte. Ueber einen neuen, geradezu haarsträubenden „Fall" berichtet die „Frankf. Ztg." aus Altona:

In fast unglaublicher Weise ist eine anständige Frau von der Altonaer Polizei behandelt worden. Die Dame, Tochter eines Kommerzienraths in Würzburg und früher in guten Verhältnissen lebend, ist von ihrem Manne verlassen worden und geschieden; sie lebt allein in beschränkten Umständen. Es wurde gegen sie, wie sich später herausstellte, grundlos Anzeige wegen Betruges gestellt. Sie sollte deshalb zur Vernehmung auf die Polizei gebracht werden. Die mit ihrer Abholung beauftragten beiden Kriminalschutzleute erschienen bei der Dame morgens, trafen sie noch in Morgenkleidung, ließen ihr aber nicht Zeit, sich für die Straße anzuziehen, sondern zwangen sie, mitzukommen. Wegen ihres angeblichen Sträubens hierbei wurde gegen sie Anklage des Widerstandes gegen die Staatsgewalt erhoben, worüber am 7. d. M. verhandelt wurde, während die erste Anklage wegen Betruges zurückgezogen worden war. Bei der Verhandlung erzählte die Dame unter Thränen, wie es ihr auf der Polizei ergangen war. Von einem Polizeiarzt oberflächlich untersucht, wurde sie für häßlich krank erklärt und in das städtische Krankenhaus gebracht, und zwar in die Abtheilung, in der die erkrankten Prostituirten behandelt werden. Trotzdem sie versicherte, gesund zu sein, wurde sie auch der Kur für kranke Frauen unterworfen. Inzwischen hatte der Anwalt, der einen Prozeß um ihr Vermögen für sie führte, von der Verhaftung Kenntniß erhalten, stellte ihren Aufenthalt fest und erhielt im Krankenhause von dem behandelnden Arzte die Auskunft, daß die Verhaftete völlig gesund sei. Trotzdem wurde ihre Entlassung aus dem Krankenhause, von der Polizei verweigert auf Grund der ersten Untersuchung des Polizeiarztes. Der Anwalt that alles, was er vermochte, aber erst nach elf Tagen wurde sie aus dem Krankenhause und gegen eine Kaution von 1000 Mk. auch aus der Haft entlassen. Die Kaution wurde bald zurückgezahlt, nachdem die Beschuldigung, wegen deren die Dame elf Tage unter den öffentlichen Dirnen hatte zubringen müssen, als unbegründet erkannt worden war. In der ferneren Verhandlung ergab sich, daß auch von einem Widerstande gegen die Staatsgewalt gar keine Rede sein könne. Auf Antrag des Amtsanwaltes selbst wurde auf kostenlose Freisprechung erkannt. Auch die Kosten der Vertheidigung beantragte der Vertheidiger der Staatskasse aufzulegen, weil das jeder Beschreibung spottende Verfahren der Polizei einen Rechtsbeistand nothwendig gemäß.

Der Anwalt beabsichtigt, im Namen seiner Mandantin die Altonaer Polizei wegen widerrechtlicher Freiheitsberaubung, Beleidigung und Körperverletzung zu verklagen.

Vermischte Nachrichten.

* In Nantes wurde ein Aufstieg mit einem neuen lenkbaren Luftschiff gemacht. Der Versuch gelang vollkommen; das Luftschiff konnte auch gegen den Wind mit 70 Kilometer Geschwindigkeit sicher gesteuert werden.

* Schwere Erderschütterungen haben den ganzen Süden Australiens heimgesucht. In der Gegend von Clarendon wiederholen sich die Erderschütterungen in regelmäßigen Zeitabständen von einer Woche. In den verschiedensten Distrikten haben die Erdbeben große Zerstörungen angerichtet und wesentliche Veränderungen in der Bodengestaltung hervorgerufen. Der südöstliche Theil der Halbinsel hat sich um mehrere Fuß gehoben. Auch auf Neuseeland wurden Wirkungen der letzten Erderschütterungen in Südaustralien und Guatemala verspürt.

Auszug aus dem Civilstandsregister des Amtes Baukau

vom 2. bis 8. November 1902.

Geburten.

Söhne: Bergm. Karl Niermann gnt. Fenke, Pöppinghausen. Bergm. Georg Crede, Horsthausen. Bergm. August Bendnarz, Horsthausen. Bergm. Peter Ruskowiak, Horsthausen. Bergm. Michael Cichaszek, Horsthausen.

Töchter: Platzarbeiter Johann Kwiatkowski, Horsthausen. Bergm. Wilhelm Scheer, Horsthausen. Bergm. Wilhelm Senkowski, Horsthausen.

Aufgebote.

Maurer Karl Friedrich Heinrich Oest und Anna Wilhelmine Hoffmann, beide Börnig. Landwirth Heinrich Sonntag und Minna Störtzel, beide Rauxel. Bergm. August Kwiatkowski, Baukau und Maria Chorowki, Holsterhausen.

Heirathen.

Buchhändler Karl Kniebe, Horsthausen und Gertrud Elisabeth Margarethe Sievering, Rhode. Architekt Johann Diffelkamp, Herne und Anna Maria Braukhoff, Horsthausen.

Wetterbericht.

Wetter am 18. November: Trockenes, meist heiteres Frostwetter.

Wetter am 19 November: Trocken, ziemlich heiter, Frost. Im Nordwesten jedoch zunehmend bewölkt und etwas wärmer.

Redaction, Druck und Verlag von Heinrich Schmitz, vorm. Ph. Culbart, Castrop.

Grosse

Preis-Ermäßigung

auf sämmtliche Bestände in

Damen- und Kinder-Confection.

Wir verkaufen jetzt alle noch in riesiger Auswahl vorräthigen

Jackets, Tuchpaletots, Golfpaletots, Frauenpaletots, Golfcapes, Frauenkragen

zu nie **gekannt billigen Preisen.**

Man beachte die ermässigten Preise in unserm Schaufenster.

Gebr. Kaufmann, Castrop.

Anfertigung moderner **Haararbeiten** wie Köpfe, Blumen, Toupets, Scheitel 2c. Große Auswahl in fertigen **Flechten.** Lager in feinen Seifen, Parfümerien und Toilette-Artikeln. Haarwolle und Haarnetze in allen Farben. **W. Wagner, Friseur.** neben der Apotheke. Castrop. Wittenerstr. Nr. 37.

Beste junge Legehühner Mk. 1,50 versendet Gebr. Jansen, Geflügelhof in M.-Gladbach. Preisl. gratis.

Eine gut erhaltene **Bettstelle** (2 schl.) mit Matratze steht preiswerth zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle in Castrop.

Auf sofort oder zum 1. Dezember ein ordentlicher **Knecht** gesucht bei einem Pferde für leichte Arbeit. Näheres in der Geschäftsstelle d. Ztg. in Castrop.

Für Castrop und die Nachbarorte tüchtige **Hauptvertreter u. Vertreter** sucht gut eingeführte Krankenkasse. Off. sub. G. R. 835 an Haasenstein und Vogler, A. G., Köln.

Butterbrod-Papier gibt ab Die Geschäftsstelle.

Ein schönes **Ladenlokal** nebst Wohnung von 6 Zimmern zum 1. April 1903 zu vermiethen. Auskunft ertheilt die Geschäftsstelle.

Suche für sofort oder später ein properes kathol. **Mädchen** nicht unter 16 Jahren. **Frau H. Wetterkamp,** Horsthausen bei Herne.

Ein properes tüchtiges **Dienstmädchen** auf sofort gesucht. Frau Betriebsführer Kellermann, Zeche Victor, Rauxel.

Suche ein **Kindermädchen** im Alter von 15 Jahren zu zwei Kindern. Zu erfragen in der Geschäftsstelle in Castrop.

Achtung! Nicht zu übersehen! Habe noch 40 St. Kanarien-Hähne abzugeben. (8 Tage Probezeit.) à 5 Mk. Wer bei mir einen Versuch macht, wird sich überzeugen, daß er nur billig und reell bedient wird. **Fr. Nataiczak,** Werklinde 46.

Jagdhund zugelaufen. Holthausen bei Castrop Nr 92.

Ein großer, kurzhaariger schwarzer **Hund,** auf den Namen „Juno" hörend, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. **B. Bröckelmann,** Sattlerm., Sodingen, Kirchstr. 7b.

Solider junger Mann sucht gute **Kost und Logis,** (wenn möglich Zimmer allein). Gefl. Angebote postlagernd B. 100 erbeten.



Die **Hauderei** von **Nicol. Müller,** Castrop, ist das älteste Geschäft dieser Art am Platze. Sie empfiehlt sich bei billiger Berechnung für alle Gelegenheiten, vornehmlich Vergnügungs-Fahrten, (Vereine haben Vergünstigung), Familienfeste, wie Hochzeiten, Kindtaufen usw., Geschäftstouren usw. usw. In Leichen-Fuhrwerken haben wir die größte Auswahl der Umgegend im Preise von 7 bis 25 Mk.

Vorzügliches Wagen- und Pferde-Material.

Schöning Homöopat. Krankenbehandlung **Dortmund,** Schwanenwall 46. Schwanenwall 46. Sprechstunden täglich. Behandlung besonders veralteter hartnäckiger Krankheiten nach langjähriger Erfahrung.

Atelier für **Zahnkranke** Castrop, Widumerstraße 14 (früher Städt. Sparkasse). Anfertigung künstlicher Gebisse in Gold und Kautschuk. Zahnoperationen schmerzlos, Nervtödten, Plombiren, Zahnreinigen usw. Reparaturen schnell und dauerhaft, **Jul. Kriegesmann,** Zahntechniker.

Enorm billig.

Posten
Bettvorlagen,
Stück nur **55** Pfg.
Werth viel höher.

Schwarze reinwollene
Kinderstrümpfe,
Größe I II III IV
20, 25, 30, 35 ₰

Posten
weiße Tischtücher
mit bunten Rändern,
Stück nur **68** Pfg.

Gebr. Kaufmann,
Castrop.

M. Bachrach,

Castrop, Münsterstr. 1.

Billigste Bezugsquelle
für **Porzellan, Glas, Emaille-Waaren.**

Lieferung ganzer Aussteuern.

Küchenlampen von 25 Pfg. an.
Tischlampen von 1,50 Mk. an.

Besonders preiswürdig:
Vorrathstöpfe von 40, 50 u. 60 Pfg.
Messer, Gabeln, Löffeln in Ia. Qualität
zu äußerst billigen Preisen.

Großartigste Auswahl in Bier-, Ess- und Kaffee-Serviecen.

Passende Hochzeits-Geschenke.

Sämmtliche Bedarfs-Artikel für Wirthe.

Porzellan zum Ausleihen
zu äußerst billigen Preisen.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt u. belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelinde beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung u. eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in Castrop, Harpen, Waltrop, Lütgendortmund, Horne, Bruch, Eickel, Recklinghausen, Bochum, Dorstfeld, Dortmund in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82"**, im Engrosverkauf 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei. Mindestquantum im Engros-Versandt sind also 3 Flaschen.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 420,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Pergamentpapier stets zu haben bei **H. Sohmitz.**

Brandleitern

in allen Größen vorräthig in der
Rauxeler Möbelfabrik
Jos. Knüttel.

Institut für Zahnleidende

von
Jos. Vigano, Dentist, Castrop, Münsterstraße 6.
Künstliche Zähne, Plomben u. s. w. u. s. w.
Sprechstunden: Wochentags 9—5 Uhr. Sonntags 9—1 Uhr.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der in **Castrop** belegenen im Grundbuche von Castrop Band 10 Artikel 5 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen 1. des Bergmanns **Constantin Lerch** zu Westhofen zu 1/8, 2. des Bergmanns **Augustin Lerch** zu Rauxel zu 1/8, 3. der Wittwe **Joseph Lerch** Josepha geb. Kozlik zu Castrop zu 1/4, 4. der Ehefrau **Leo Talarczyk** Sophie geb. Lerch zu Rauxel zu 1/8, 5. der Ehefrau **Johann Schipp** Maria geb. Lerch zu Castrop zu 1/8, 6. des Bergmanns **Wilh. Lerch** zu Castrop zu 1/8, eingetragenen Grundstücke Flur 11 Nr. 934/146, 549/146, zu 942/146 von Castrop mit aufstehenden Gebäuden, Cottenburg Nr. 9, groß 7,40 Ar mit 260 Mark Nutzungswerth besteht, sollen diese Grundstücke

am 30. Januar 1903, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Septmber 1902 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Castrop, den 29. October 1902.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Mengede** belegenen, im Grundbuche von Mengede Band III Artikel 51 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Schmied **Ludwig Kopp** und **Emilie** geb. **Kohlmann** verwittwet gewesenen **Sigger** zu Mengede eingetragenen Grundstücke Flur 5 Nr. 246/175, 406/175 von Mengede, groß 59,43 Ar, mit 290 Mark Nutzungswerth und 1,56 Thaler Reinertrag, nebst aufstehenden Gebäuden Grünerweg Nr. 9

am 16. Januar 1903, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Mai 1902 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Castrop, den 20. October 1902.

Königliches Amtsgericht.

Mehrere eingetauschte
Klaviere
von Mk. 85 an bei Raten von Mk. 5 hat abzugeben
Wilh. Hohrath
Dortmund, Burgwall 21.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.
Dr. Schmücker,
Gelsenkirchen,
Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit mehren sich die Gesuche um Ertheilung der Erlaubniß zum Betriebe einer Gastwirthschaft in **ungewöhnlichem** Maaße.

Vor der Hand kann von einem Bedürfniß auf Vermehrung der bereits bestehenden Gast- und Schenkwirthschaften nicht die Rede sein. Um nun den Gesuchstellern unnöthige Kosten, auch den Verwaltungsstellen unnützige Verhandlungen zu ersparen, ersuche ich von der weiteren Vorlage etwaiger Konzessionsgesuche einstweilen abzustehen, da grundsätzlich bis auf Weiteres die Bedürfnißfrage **verneint** werden wird.

Castrop, den 31. Octbr. 1902.

Der Bürgermeister:
Bynen.

Aufruf.

Der Platzarbeiter **Ludwig Czechak, zuletzt in Pöppinghausen Nr. 58 wohnhaft, soll als Zeuge vernommen werden.**

Da der Aufenthalt unbekannt ist, so wird der Gesuchte selbst, sowie Jeder, welcher über den jetzigen Aufenthalt etwas angeben kann, ersucht, hierher oder der nächsten Polizeibehörde Mittheilung zu machen.

(Aktenzeichen: 3 J. 1167/02)

Dortmund, 12. November 1902.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie im Orte **Sodingen** Westf., liegt bei dem Postamte daselbst aus.

Dortmund, 10. November 1902.

Kaiserl. Ober-Postdirection.
Paschen.

Bekanntmachung.

Der Weg von Wiesmann nach dem Schulte-Alstede'schen Hofe in Sodingen ist vom 15. November d. Js bis auf Weiteres wegen Ausbaues gesperrt.

Sodingen, den 13. November 1902.

Die Polizei-Verwaltung.
Wiethoff. comm. Amtmann.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Mittag gegen 12 Uhr, unser unvergeßliches Söhnchen, unser liebes Brüderchen

Paul

im Alter von 3 Jahren und 9 Monaten zu sich in den Himmel zu nehmen.

Um stilles Beileid bitten

Die tiefbetrübten Eltern:
Paul Wilms.

Rauxel, den 16. Nov. 1902

Die Beerdigung findet am **Dienstag Nachmittag 2½ Uhr vom Sterbehause aus statt.**

Wohnung
von mehreren Zimmern oder ganze Etage in der Nähe der Zeche Victor sofort oder bald zu vermiethen.
Näheres in der Exped. in Castrop.

Abgeschlossene Etage
bestehend aus 6 Zimmern, Veranda und 3 Bodenzimmer zu vermiethen.
Castrop, Münsterstraße 22b.

Eine Wohnung
von 4 Zimmern nebst Stall
auf sofort oder später zu vermiethen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle zu Castrop.

J. Gizinski,
Zahnkünstler
Horne, Bahnhofstr. 63a.
Eingang v. d. Heydtstraße.
Einsetzen künstl. Zähne, Plombiren, Reinigen und Zahnziehen.